

[Original document](#)

Keyless chuck

Publication number: EP1314499 (A1)

Publication date: 2003-05-28

Inventor(s): HOESCHELE VOLKER [DE] ±

Applicant(s): METABOWERKE GMBH [DE] ±

Classification:




- international: B23B31/12; B23B31/12; (IPC1-7): B23B31/12

- European: B23B31/12B3; B23B31/12B4





Application number: EP20020018872 20020824

Priority number(s): DE20011057055 20011121

Also published as:

 EP1314499 (B1) DE10157055 (A1) AT349289 (T)

Cited documents:

 DE4416224 (C1) WO9814294 (A1) US5458345 (A)[View INPADOC patent family](#)[View list of citing documents](#)[View document in the European Register](#) [View all](#)

Abstract of EP 1314499 (A1)

[Translate this text](#)

The locking device (26) for keeping the chuck (10) closed includes an intermediate ring (28) which cooperates with the chuck jaws in order to open and close the chuck and which can be rotated relative to the chuck body (22). When the chuck is in the clamping position, in which the jaws are in contact with each other or a tool, the locking device prevents relative movement in the chuck opening direction (46), but allows relative movement in the chuck closure direction (38). A ratchet (30) attached to the ring engages with notches (34) when the chuck is in the clamping position, the notches having a fixed position relative to the chuck body. The actuator sleeve (12) can be rotated relative to the ring and this rotation can be restricted by a coupling part (32) connected to this sleeve.; The ring and actuator sleeve engage with each other in two end positions, in which rotational force is transmitted from the actuator sleeve to the ring. <??>A coaxial actuator sleeve extends around at least part of the chuck body. The jaws of the chuck are movable along angled guides by rotating the actuator sleeve.



The EPO does not accept any responsibility for the accuracy of data and information originating from other authorities than the EPO; in particular, the EPO does not guarantee that they are complete, up-to-date or fit for specific purposes. Description of **EP 1314499 (A1)**

[0001] Die Erfindung betrifft ein Spannfutter zum schlüssellosen Einspannen von Werkzeugen in Elektrohandwerkzeuge, insbesondere Bohrer, Meissel, Schrauber, Bohrhämmer mit einem Futterkörper, einer Betätigungshülse, die den Futterkörper zumindest abschnittsweise coaxial umschliesst und die relativ zum Futterkörper verdrehbar ist sowie Spannbacken, die in Schrägführungen geführt sind und durch eine Drehung der Betätigungshülse in axialer und radialer Richtung relativ zum Futterkörper bewegbar sind und einer Sperreinrichtung, die ein ungewolltes Öffnen des Spannfutters verhindert.

[Translate this text](#)

[0002] Durch eine derartige Sperreinrichtung soll ein selbsttätiges Öffnen des Futters insbesondere auch im Schlagbohrbetrieb verhindert werden, bei dem die Maschine erheblichen Stößen ausgesetzt ist.

[0003] Derartige Spannfutter sind bekannt. So zeigt die EP 0 791 422 A1 ein Bohrfutter mit einer Betätigungshülse, die im vorderen Bereich des Bohrfutters angeordnet ist, die zum Zwecke des Spanns oder LöSENS des Bohrfutters relativ zum Futterkörper gedreht werden kann, wobei das Bohrfutter eine zweite Hülse aufweist, die drehfest mit dem Futterkörper verbunden ist, jedoch axial auf diesem verschoben werden kann.



(11) EP 1 314 499 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
28.05.2003 Patentblatt 2003/22

(51) Int Cl.⁷: B23B 31/12

(21) Anmeldenummer: 02018872.8

(22) Anmeldetag: 24.08.2002

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
IE IT LI LU MC NL PT SE SK TR
Benannte Erstreckungsstaaten
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: Höschele, Volker
72636 Frickenhausen (DE)

(74) Vertreter: Dreiss, Fuhlendorf, Steimle & Becker
Patenanwälte
Postfach 10 37 62
70032 Stuttgart (DE)

(30) Priorität: 21.11.2001 DE 10157055

(71) Anmelder: Metabowerke GmbH
72602 Nürtingen (DE)

(54) Spannfutter zum schlüssellosen Einspannen von Werkzeugen

(57) Sparrutter zum schlüsselfreien Einspannen von Werkzeugen in Elektrodrehwerkzeuge, mit einem Futterkörper (22), einer Betätigungshülse (12), die den Futterkörper zumindest abschnittsweise koaxial umschließt und die relativ zum Futterkörper verdrehbar ist sowie Spannbanken (20), und eine Sperrrichtung (26), die ein ungewolltes Öffnen des Spannfutters verhindert, wobei die Sperrrichtung einen Zwischenring (28) umfasst, der zum Öffnen und Schließen der Spannbanken mit diesen zusammenwirkt und der relativ zum Futterkörper verdrehbar ist, und eine Kinke (30), die mit dem Zwischenring verbunden ist und in korrespondierende Rasten (34), die drehfest zum Futterkörper sind, eingreift, wobei die Betätigungshülse relativ zum Zwischenring verdrehbar ist und die Verdrehbewegung durch ein Kopplungsglied (32), das mit der Betätigungshülse (12) verbunden ist, begrenzt ist und das in zwei Endlagen die Betätigungshülse und den Zwischenring miteinander koppelt und im gekoppelten Zustand die Drehung der Betätigungshülse auf den Zwischenring überträgt.

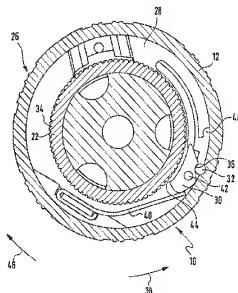


Fig. 3

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Spannfutter zum schlüssellosen Einspannen von Werkzeugen in Elektrohandwerkzeuge, insbesondere Bohrer, Meißel, Schrauber, Bohrhammer mit einem Futterkörper, einer Betätigungshülse, die den Futterkörper zumindest abschnittsweise koaxial umschließt und die relativ zum Futterkörper verdrehbar ist sowie Spannbacken, die in Schräglagen geführt sind und durch eine Drehung der Betätigungshülse in axialer und radialer Richtung relativ zum Futterkörper bewegbar sind und einer Sperreinrichtung, die ein ungewolltes Öffnen des Spannfutters verhindert.

[0002] Durch eine derartige Sperreinrichtung soll ein selbsttätiges Öffnen des Futters insbesondere auch im Schlagbohrbetrieb verhindert werden, bei dem die Maschine erheblichen Stößen ausgesetzt ist.

[0003] Derartige Spannfutter sind bekannt. So zeigt die EP 0 791 422 A1 ein Bohrfutter mit einer Betätigungshülse, die im vorderen Bereich des Bohrfutters angeordnet ist, die zum Zwecke des Spanns oder Lösen des Bohrfutters relativ zum Futterkörper gedreht werden kann, wobei das Bohrfutter eine zweite Hülse aufweist, die drehfest mit dem Futterkörper verbunden ist, jedoch axial auf diesem verschoben werden kann. Die Axialverschiebung dient hier zum Aktivieren einer Sperr- oder Rasteinrichtung, die das Bohrfutter schlagbohrfest verriegelt.

[0004] Darüber hinaus ist es beispielsweise aus der DE 41 06 129 bekannt, durch Drehen der hinteren Hülse eine Sperreinrichtung in Eingriff bzw. außer Funktion zu bringen.

[0005] Nachteilig bei den vorgenannten Bohrfuttern ist, dass für die Bedienung zwei Hände benötigt werden oder ein Umgreifen der Hand zur Verriegelung des Bohrfutters nötig wird. Die Maschine selbst kann dann nur schwach und fest gegriffen werden. Zumeist wird sie dann zwischen die Knie geklemmt.

[0006] Darüber hinaus gibt es sogenannte einhülslige Schnellspann-Bohrfutter, wie sie z. B. in der EP 0 335 593 B1 beschrieben sind, die nur eine Betätigungshülse besitzen, die in Schließrichtung gedreht zunächst die Backen aufeinanderzubewegt und dann, wenn die Backen am Bohrfutter anliegen, bei Weiterdrehen überlasten und bei noch weiterem Drehen des Bohrfutters fester schließen. In Öffnungsrichtung wird zunächst durch Überlasten die Sperreinrichtung gelöst und dann beim Weiterdrehen das Bohrfutter geöffnet. Auf diese Weise ist eine Betätigung des Bohrfutters in allen Funktionen mit nur einer Hand möglich, während die andere Hand des Benutzers die Bohrmaschine sicher halten kann.

[0007] Eine analoge Ausführungsform eines einhülsligen Schnellspannbohrfutters zeigt auch die DE 295 22 204 U1, bei der die Rasteinrichtung durch Rasthaken am Futterkörper und Bleche gebildet ist, die zwischen die Betätigungshülse und eine Stellmutter eingelegt

sind. Diese Lösung hat den Nachteil, dass die Haltekraft der Rasteinrichtung bei besonders rauen Einsatzbedingungen oft nicht ausreicht. Außerdem sind die Schattnocken einem starken Verschleiß ausgesetzt.

[0008] Schließlich ist im Stand der Technik noch die DE 44 16 224 C1 bekannt, die eine Rasteinrichtung mit einem federunterstützten Rastnocken zeigt. Diese Rasteinrichtung beinhaltet jedoch eine relativ aufwendige Einrichtung zum Halten des Rastnockens in seiner eingearbeiteten Stellung.

[0009] Es ist daher Aufgabe der Erfindung, ein Spannfutter zum schlüssellosen Einspannen von Werkzeugen in Elektrohandwerkzeugen bereitzustellen, bei dem die Bedienung mit einer Hand erfolgen kann, wobei die andere Hand das Elektrohandwerkzeug sicher hält und bei der gleichzeitig auf konstruktiv einfache Weise ein ungewolltes Öffnen des Bohrfutters auch beispielsweise im Schlagbohrbetrieb sicher verhindert werden kann.

[0010] Die Erfindung löst diese Aufgabe durch ein Spannfutter der gattungsgemäßen Art, wobei die Sperreinrichtung einen Zwischenring umfasst, der zum Öffnen und Schließen der Spannbacken mit diesen zusammenwirkt und der relativ zum Futterkörper verdrehbar ist, wobei die Relativbewegung in der Spannlag, bei der die Spannbacken gegen einander oder ein eingespanntes Werkzeug anliegen, in Öffnungsrichtung der Spannbacken verhindert und eine Relativbewegung in Schließrichtung möglich ist und eine Klinken, die mit dem Zwischenring drehfest verbunden ist und in der Spannlag in korrespondierende Rasten, die drehfest zum Futterkörper sind, eingreift, wobei die Betätigungshülse relativ zum Zwischenring verdrehbar ist und die Verdrehbewegung durch ein Kopplungsgeglied, das mit der Betätigungshülse verbunden ist, begrenzt ist und das in zwei Endlagen die Betätigungshülse und den Zwischenring miteinander koppelt und im gekoppelten Zustand die Drehung der Betätigungshülse auf den Zwischenring überträgt.

[0011] Auf diese Weise kann eine Sperreinrichtung für ein Spannfutter bereitgestellt werden, das insbesondere eine höhere Haltekraft gewährleistet und insbesondere bei dem die Sperreinrichtung automatisch aktiviert und deaktiviert werden kann. Die Aktivierung und Deaktivierung der Sperreinrichtung erfolgt beim Öffnungsrichtungsgemäßen Spannfutter durch die Verdrehbewegung der Betätigungshülse, die zugleich der Öffnen- und Schließbewegung der Betätigungshülse entspricht. Die Sperreinrichtung umfasst dabei einen Zwischenring, insbesondere einen Blechring, der mit den Spannbacken beim Öffnen und Schließen derselben zusammenwirkt und der relativ zum Futterkörper verdrehbar ist. Die Relativbewegung erfolgt allerdings nur so lange, bis die Spannlag erreicht ist, d. h. die Lage, bei der die Spannbacken gegeneinander oder gegen ein eingespanntes Werkzeug anliegen. In dieser Spannlag greift dann eine Klinken, die mit dem Zwischenring drehfest verbunden ist, in korrespondierende Rasten, die drehfest am Fut-

teilkörper angeordnet sind, ein. In dieser Lage wird die Relativbewegung in Öffnungsrichtung verhindert. In dieser Spannlagelage, in der die Klinke in die Rasten eingreift, ist nur noch eine weitere Schließbewegung möglich, d. h. eine weitere Drehung des Zwischenrings in Schließrichtung der Spannbacken.

[0012] Auf diese Weise wird sichergestellt, dass sobald die Spannbacken gegen ein Werkzeug anliegen und die Spannlagelage erreicht wird, die Klinke, die in die Rasten eingreift, ein Öffnen des Bohrfutters verhindert.

[0013] Es kann insbesondere vorgesehen sein, dass die Klinke federbelastet ist und die Feder die Klinke in der Spannlagelage in die Rasten hineindrückt.

[0014] Die Feder kann hierbei ebenfalls mit dem Zwischenring drehfest verbunden sein.

[0015] In einer ersten Endlage der Relativbewegung zwischen Zwischenring und Betätigungshülse, bei geöffnetem Spannfutter, also bevor die Spannlagelage erreicht wird und die Spannbacken gegen einen Werkzeugschaft anliegen, soll vorgesehen sein, dass das Kopplungsglied mit der Klinke zusammenwirkt und die Klinke gegen die Federkraft der Feder von den Rasten abhebt. Es kann hierzu vorgesehen sein, dass das Kopplungsglied in dieser ersten Endlage in einer Rasttasche oder Rastaufnahme der Klinke federnd gehalten ist, wobei z. B. ein Formschluss gegeben sein kann, der nach Überwindung der Federkraft aufgehoben ist.

[0016] Es kann des Weiteren vorgesehen sein, dass in der Spannlagelage, in der die Spannbacken gegen einen Werkzeugschaft anliegen, das Kopplungsglied die Klinke freiligt und die Betätigungshülse relativ zum Zwischenring bis zum Erreichen einer zweiten Endlage verdrehbar ist. Nach Erreichen der zweiten Endlage wird die Betätigungshülse wieder zusammen mit dem Zwischenring gedreht, zum Nachspannen des Spannfutters in der Spannlagelage. D. h. in dieser zweiten Endlage, in der die Klinke bereits in die Rasten eingreift, ist eine weitere Drehbewegung nur noch in Schließrichtung des Spannfutters möglich, wobei die Klinke und die Rasten so ausgebildet sind, dass die Klinke in Schließrichtung die Rasten überwinden kann und in jeder Raste erneut einrastet. Auf diese Weise kann die Haltekraft des Spannfutters weiter erhöht werden, wobei eine Öffnungsbewegung zu jedem Zeitpunkt sicher verhindert bzw. blockiert ist.

[0017] Hierbei erfolgt die Kraftübertragung von der Betätigungshülse auf die Sperrrichtung jedoch über den Zwischenring und nicht über die Klinke, so dass der Verschleiß an der Klinke verringert ist.

[0018] In dieser zweiten Endlage ist das Kopplungsglied wie auch in der ersten Endlage federnd in einer Rastaufnahme des Zwischenrings gehalten, wie es zuvor in der ersten Endlage federnd in einer Ausrastung der Klinke gehalten war. Es sind dann keine zusätzlichen Halteelemente notwendig.

[0019] Es kann hierbei vorgesehen sein, dass die Rasten nicht nur drehfest zum Futterkörper angeordnet sind, sondern unmittelbar in diesem ausgebildet sind.

Auf diese Weise wird eine besonders einfache Konstruktion ermöglicht.

[0020] Darüber hinaus kann vorgesehen sein, dass der Zwischenring mit einem Gewindering drehfest verbunden ist und der Gewindering mit den Spannbacken zusammenwirkt zum Öffnen und Schließen derselben.

[0021] Als Kopplungsglied kann ein Stift vorgesehen sein, der insbesondere aus Metall gebildet ist, dessen Längserstreckung in axialer Richtung des Spannfutters verläuft und beispielsweise in die aus Kunststoff bestehende Betätigungshülse eingespritzt oder eingesteckt sein kann. Auf diese Weise wird eine besonders einfache konstruktive Gestaltung gewährleistet.

[0022] Es kann weiterhin vorgesehen sein, dass in der ersten Endlage das Kopplungsglied neben der Klinke auch mit dem Zwischenring zusammenwirkt, zur Übertragung des Drehmoments zum Öffnen und Schließen der Spannbacken von der Betätigungshülse auf den Zwischenring. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Drehmoment zum Lösen der Spannbacken nicht über die Klinke sondern über den Blechring (Zwischenring) übertragen wird. Auf diese Weise kann ein Verschleiß weiter verringert werden.

[0023] Das Lösen des Spannfutters erfolgt nun entgegengesetzt zum vorstehend beschriebenen Schließen desselben. Zum Lösen des Spannfutters wird zunächst der Stift gegen die federnde Kraft der Rastaufnahme der zweiten Endlage aus der Rastaufnahme des Zwischenrings herausbewegt, wobei die Betätigungshülse und der Zwischenring zueinander eine Relativbewegung durchführen, bis sich der Stift bzw. das Kopplungsglied wieder in der ersten Endlage befindet, die der Spannlagelage entspricht. Das Kopplungsglied kann dann zum einen mit der Klinke zusammenwirken um diese gegen die Kraft der Feder aus den Rasten abzuheben und zum anderen mit dem Zwischenring nach einer bevorzugten Ausführungsform zusammenwirken, um das Öffnungsmoment nicht über die Klinke auf den Zwischenring zu übertragen, sondern für eine unmittelbare Übertragung auf den Zwischenring zu sorgen.

[0024] Es kann weiterhin vorgesehen sein, dass das Spannfutter neben der zuvor beschriebenen einhülsligen Ausführung zweihülslig ausgebildet sein kann und neben der Betätigungshülse eine hintere Hülse vorgesehen ist, die am maschinenseitigen Ende des Spannfutters angeordnet ist und die den Futterkörper koaxial umschließt, wobei die Betätigungshülse am werkzeugsseitigen Ende des Spannfutters vorgesehen ist. Bei einer einhülsligen Ausführung ist die Betätigungshülse so weit nach hinten (maschinenseitiges Ende) herausgezogen, dass sie den Futterkörper ganz umschließt und überdeckt.

[0025] Es handelt sich hierbei beim maschinenseitigen Ende des Spannfutters um die Seite des Spannfutters, die mit einer Antriebswelle eines Elektrowerkzeugs verbunden ist. Hingegen handelt es sich beim werkzeugsseitigen Ende des Spannfutters um die Seite des Spannfutters, an der die Spannbacken angeordnet

sind und an der ein Werkzeug in das Spannfutter eingeführt werden kann

[0026] Es kann weiterhin vorgesehen sein, dass die Betätigungshülse die hintere Hülse zumindest abschnittsweise überlappt oder umgekehrt. Schließlich kann vorgesehen sein, dass sich die Sperreinrichtung am maschinenseitigen Ende des Spannfutters befindet.

[0027] Weitere Vorteile und Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den übrigen Anmeldungsunterlagen. Die Merkmale können einzeln oder in beliebiger Kombination miteinander für die Erfindung wesentlich sein.

[0028] Die Erfindung soll im Folgenden anhand von einer Zeichnung näher erläutert werden.

[0029] Dabei zeigen:

Figur 1 ein erfindungsgemäßes Spannfutter in einer perspektivischen Darstellung;

Figur 2 einen Schnitt durch das Spannfutter in Längsrichtung im geschlossenen Zustand;

Figur 3 einen Querschnitt durch das Spannfutter im geöffneten Zustand und

Figur 4 einen Querschnitt durch das Spannfutter im geschlossenen Zustand.

[0030] Figur 1 zeigt ein Bohrfutter, das in seiner Gesamtheit mit dem Bezugszeichen 10 versehen ist in zweihülziger Bauart bestehend aus einer Betätigungshülse 12, und einer hinteren Hülse 14, wobei die hintere Hülse 14 dreifach mit einem Futterkörper verbunden und am maschinenseitigen Ende 16 des Bohrfutters 10 angeordnet ist. Die Betätigungshülse 12 befindet sich am werkzeugseitigen Ende 18 des Bohrfutters 10. Die Betätigungshülse 12 und die hintere Hülse 14 umschließen dabei den nicht dargestellten Futterkörper koaxial. Die Betätigungshülse 12 wird in ihrem maschinenseitigen Bereich durch die hintere Hülse abschnittsweise überlappt.

[0031] Am werkzeugseitigen Ende des Bohrfutters 10 sind drei Spannbacken 20 im 120° Winkel zueinander vorgesehen, die sich im Bohrfutter öffnen und schließen lassen und dabei eine axiale-radiale Bewegung durchführen.

[0032] Figur 2 zeigt nun einen Schnitt durch das in Figur 1 dargestellte Bohrfutter in Längsrichtung.

[0033] Bei der dargestellten zweihülzigen Bauart umfasst das Bohrfutter 10 einen Futterkörper 22, die Spannbacken 20, einen Gewindering 24 sowie die beiden Hülzen 12, 14.

[0034] Darüber hinaus weist das Bohrfutter 10 eine Sperreinrichtung 26 auf, die in den folgenden Figuren näher erläutert ist.

[0035] Figur 3 zeigt nun das Bohrfutter 10 in einer geöffneten Stellung im Bereich der Sperreinrichtung 26. Die Sperreinrichtung 26 umfasst dabei einen Zwischenring 28, eine Klinke 30, ein Kopplungsglied 32, das hier

als Metallstift ausgebildet ist, sowie am Futterkörper 22 angebrachte Rasten 34, die am Außenumfang eines Bereiches des Futterkörpers 22 angeordnet sind.

[0036] Beim Schließen des Bohrfutters 10 befindet sich die Sperreinrichtung 26 bei geöffneten Spannbacken 20 zunächst in dem in Figur 3 gezeigten Zustand.

[0037] D. h. das Kopplungsglied 32, das aus einem Metallstift besteht und in die Betätigungshülse 12 eingespritzt ist, drückt gegen die Rückseite der Klinke 30 und liegt dort in einer Rastausnehmung 36, in der es federnd gehalten ist. Die Klinke 30 wird dadurch von den Rasten 34 abgehoben.

[0038] Zum Schließen des Bohrfutters, d. h. zum Spannen eines Werkzeuges, wird nun die Betätigungshülse 12 in Pfeilrichtung 38, die der Schließrichtung entspricht, im Gegenuhzeigersinn gedreht. Die Federkraft der Rastausnehmung 36 reicht dabei aus, die Betätigungshülse 12 über das Kopplungsglied 32 mit der Klinke 30 zu koppeln solange bis die Spannbacken 20 gegen ein nicht dargestelltes Werkzeug anliegen.

[0039] Durch die Drehung der Betätigungshülse 12 in Schließrichtung 38 wird zunächst die Klinke 30 und damit der mit dieser fest verbundene Zwischenring 28 und hiermit wiederum der mit dem Zwischenring 28 verbundene Gewindering 24 mitgedreht. Die Drehung des Gewinderings 24 bewirkt ein Verschieben und damit ein Schließen der Spannbacken 20, die in den Schrägführungen, in denen sie geführt sind, eine axiale und gleichzeitig radiale Schließbewegung durchführen.

[0040] Sobald die Spannbacken an einem Werkzeugschaft (nicht dargestellt) anliegen, gleitet das Kopplungsglied 32 bei weiterer Drehung der Betätigungshülse 12 gegen die Federkraft der Rastausnehmung 36 aus der in der Klinke 30 eingearbeiteten Rastausnehmung 36 heraus und die Klinke 30 wird durch die Kraft einer Feder 40, die ebenfalls am Zwischenring 28 angebracht ist, um das Gelenk 42 verschwenkt, so dass eine Nase 44 der Klinke 30 in die Rasten 34 des Futterkörpers 22 eingreift. Damit wird ein selbsttätiges Drehen des Zwischenrings 28 und damit auch des Gewinderings 24 in Öffnungsrichtung (Pfeil 48), die dem Uhrzeigersinn entspricht, verhindert. Es wird hierdurch eine Schlagbohrfestigkeit des Bohrfutters 10 erreicht.

[0041] Bei weiterer Drehung an der Betätigungshülse 12 bewegt sich diese zunächst relativ zum Zwischenring 28 und zwar so lange, bis die zweite Endlage erreicht ist, in der das Kopplungsglied 32 die Betätigungshülse 12 wieder mit dem Zwischenring 28 koppelt. Die erste Endlage ist zuvor beschrieben worden, wobei hier der Stift 32 in der Rastausnehmung bzw. Rasttasche 36 ruht.

[0042] Die zweite Endlage ist erreicht, wenn sich das Kopplungsglied 32 zu der Rastausnehmung 48 bewegt und in diese Rastausnehmung einrastet. Über die Betätigungshülse 12 wird dann durch Koppeln mit dem Zwischenring 28 wieder der Gewindering 24 in Schließrichtung 38 mitgenommen bei weiterer Drehung der Betätigungshülse 12 und damit die Spannbacken 20

weiter festgezogen. Da die Kraftübertragung nicht über die Klinke 30, sondern über den Zwischenring erfolgt, ist der Verschleiß an der Klinke gesenkt.

[0043] Die Klinke 30 kann dabei in Schließrichtung 38 über die Rasten 34 gleiten. Die Relativbewegung zwischen Zwischenring 28 und Futterkörper 22 ist damit nur in Öffnungsrichtung 46 verhindert.

[0044] Die Rastausnehmung 48 im Zwischenring 28 ist dabei wiederum so ausgebildet, dass das Koppelglied 32 federnd gehalten wird. Dies bewirkt, dass ein geringes Moment in Öffnungsrichtung 46, wie es z. B. bei gebremsten Maschinen oder beim Verhaken des Bohrers ungewollt auftreten kann, keine Drehung der Betätigungshülse 12 in Öffnungsrichtung 46 bewirkt.

[0045] Figur 4 zeigt nun den geschlossenen Zustand des Bohrfutters 10, bei dem das Koppelglied 32 in der Rastausnehmung 48 des Zwischenrings 28 federnd gelagert ist. Die Nase 44 der Klinke 30 befindet sich dabei in Eingriff mit den Rasten 34 des Futterkörpers 22, da die Klinke 30 durch die Kraft der Feder 40 in die Rasten gedrückt wird.

[0046] Wie vorstehend bereits ausgeführt, kann in diesem Zustand durch weitere Drehung der Betätigungshülse 12 in Schließrichtung 38 ein Nachspannen des Spannfutters 10 erfolgen, so dass die Spannbacken 20 noch fester an einem nicht dargestellten Werkzeugenschaft in Anlage gebracht werden.

[0047] Zum Öffnen des Bohrfutters 10 wird die Betätigungshülse 12 in Öffnungsrichtung 46 gedreht, wobei hierbei zunächst der Restwiderstand der Rastausnehmung 48 überwunden wird und das Koppelglied 32 die Rastausnehmung 48 verlässt. Es erfolgt dann zunächst eine Relativbewegung zwischen der Betätigungshülse 12 und dem Zwischenring 28 (d. h. die Betätigungshülse 12 wird gedreht, wobei der Zwischenring 28 steht) bis wiederum die erste Endlage des Koppelgliedes 32 erreicht ist, in der das Koppelglied 32 in der Rastausnehmung 36 der Klinke 30 gelagert ist. Hierzu wird das Koppelglied 42 gegen die Klinke 30 gedrückt, und bewirkt über die Schräge 50, die als Anlaufschräge der Klinke 30 dient, dass die Klinke 30 von den Rasten 34 gegen die Kraft der Feder 40, die hierbei überwunden wird, abgehoben wird, gegen die Kraft der Feder 40, die hierbei überwunden wird. Das Koppelglied 32 wird dann wiederum in der Rastausnehmung 36 federnd gehalten. Die federnde Halterung bewirkt, dass bei Drehen der Betätigungshülse 12 in Öffnungs- und Schließrichtung 38, 46 ohne den Widerstand durch an einem Bohrschaft anliegende Spannbacken 20 das Koppelglied 32 nicht von der einen Rastausnehmung 36 zur anderen Rastausnehmung 48 bewegt wird. Der Benutzer hat somit ständig den Eindruck, dass das Bohrfutter "Spiel" hat.

[0048] In der ersten Endlage, in der sich das Koppelglied 32 in der Rastausnehmung 36 befindet, liegt der Stift gleichzeitig an einer nicht dargestellten Anlagefläche des Zwischenrings 28 an, so dass das Drehmoment zum Lösen der Spannbacken 20 nicht über die

Klinke 30, sondern unmittelbar über den Zwischenring 28 übertragen wird. Auf diese Weise kann der Verschleiß deutlich verringert werden.

[0049] Ein derartiges Bohrfutter 10 besitzt insbesondere den Vorteil, dass ein Nachspannen des Bohrers nach Erreichen der Spannlage ohne eine separate Nachspanneinrichtung möglich ist. Das Nachspannen erfolgt vielmehr durch die gleiche Bewegung wie das Schließen des Bohrfutters 10.

[0050] Es kann auf diese Weise eine hohe Haltekraft gleichzeitig mit einer automatischen Aktivierung und Deaktivierung der Sperrrichtung bei gleichzeitig dauerhaft möglichst geringem Verschleiß sichergestellt werden. Darüber hinaus ist die Drehmomentübertragung von der Betätigungshülse 12 auf den Gewindering 24 konstruktiv einfach.

Patentansprüche

1. Spannfutter zum schlüssellosen Einspannen von Werkzeugen in Elektrohandwerkzeuge, insbesondere Bohrer, Meißel, Schrauber, Bohrhämmer, mit einem Futterkörper (22), einer Betätigungshülse (12), die den Futterkörper (22) zumindest abschnittsweise koaxial umschließt und die relativ zum Futterkörper (22) verdrehbar ist sowie Spannbacken (20), die in Schräglagen geführt sind und durch eine Drehung der Betätigungshülse (12) in axialer und radialer Richtung relativ zum Futterkörper (22) bewegbar sind und eine Sperrrichtung (26), die ein ungewolltes Öffnen des Spannfutters (10) verhindert.

dadurch gekennzeichnet, dass die Sperrrichtung (26) einen Zwischenring (28) umfasst, der zum Öffnen und Schließen der Spannbacken (20) mit diesen zusammenwirkt und der relativ zum Futterkörper (22) verdrehbar ist, wobei die Relativbewegung in der Spannlage, bei der die Spannbacken gegeneinander oder gegen ein eingespanntes Werkzeug anliegen, in Öffnungsrichtung (40) der Spannbacken (20) blockiert ist und lediglich eine Relativbewegung in Schließrichtung (38) möglich ist und eine Klinke (30), die mit dem Zwischenring (28) drehfest verbunden ist und in der Spannlage in korrespondierende Rasten (34), die drehfest zum Futterkörper (22) sind, eingreift, wobei die Betätigungshülse (12) relativ zum Zwischenring (28) verdrehbar ist und die Verdrehbewegung durch ein Koppelglied (32), das mit der Betätigungshülse (12) verbunden ist, begrenzt ist und dass in zwei Endlagen die Betätigungshülse (12) und den Zwischenring (28) miteinander koppelt und im gekoppelten Zustand die Drehung der Betätigungshülse (12) auf den Zwischenring (28) überträgt.

2. Spannfutter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass die Klinke (30) mit einer Feder (40)**

zusammenwirkt, die in der Spannlage die Klinke (30) gegen die Rasten (34) drückt.

3. Spannfutter nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Feder (40) mit dem Zwischenring (28) verbunden ist.

4. Spannfutter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine erste Endlage der Relativbewegung zwischen Zwischenring (28) und Betätigungshülse (12) bei geöffnetem Spannfutter (10) vorliegt, bis die Spannbacken (20) gegeneinander oder gegen einen Werkzeugschaft anliegen.

5. Spannfutter nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Kopplungsglied (32) in der ersten Endlage der Relativbewegung des Zwischenrings und der Betätigungshülse (12) mit der Klinke (30) zusammenwirkt und diese gegen die Federkraft der Feder (40) von den Rasten (34) abhebt.

6. Spannfutter nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass in der Spannlage, in der die Spannbacken (20) gegen einen Werkzeugschaft oder gegen einander anliegen, das Kopplungsglied (32) die Klinke (30) freigibt und die Betätigungshülse (12) relativ zum Zwischenring (28) bis zum Erreichen einer zweiten Endlage verdrehbar ist.

7. Spannfutter nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass in der zweiten Endlage die Betätigungshülse (12) mit dem Zwischenring (28) gemeinsam drehbar ist zum Nachspannen des Spannfutters (10) in der Spannlage, wobei beim Nachspannen die Klinke (30) über die Rasten (34) in Schließrichtung (38) gleitet und die Bewegung in Öffnungsrichtung (46) gesperrt ist.

8. Spannfutter nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Kopplungsglied (32) in der zweiten Endlage federnd in einer Rastausnehmung (48) des Zwischenrings (28) gehalten ist.

9. Spannfutter nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Kopplungsglied (32) in der ersten Endlage in einer Rasttasche (36) der Klinke (30) federnd gehalten ist.

10. Spannfutter nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Rasten (34) im Futterkörper (22) ausgebildet sind.

11. Spannfutter nach einem oder mehreren der voran-

gehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Zwischenring (28) mit einem Gewindering (24) drehfest verbunden ist und der Gewindering (24) mit den Spannbacken (20) zusammenwirkt zum Öffnen und Schließen derselben.

12. Spannfutter nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Kopplungsglied (32) als Stift ausgebildet ist, insbesondere als Metallstift, der in axialer Richtung des Spannfutters angeordnet ist.

13. Spannfutter nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Stift in die aus Kunststoff bestehende Betätigungshülse (12) eingespritzt oder eingesteckt ist.

14. Spannfutter nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass in der ersten Endlage das Kopplungsglied (32) neben der Klinke (30) auch mit dem Zwischenring (28) zusammenwirkt, zur Übertragung des Drehmoments zum Öffnen und Schließen der Spannbacken (20) von der Betätigungshülse (12) auf den Zwischenring (28).

15. Spannfutter nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Spannfutter (10) zweihülzig ausgebildet ist und neben der Betätigungshülse (12) eine hintere Hülse (14) vorgesehen ist, die am maschinenseitigen Ende (18) des Spannfutters (10) angeordnet ist und die den Futterkörper (22) koaxial umschließt, wobei die Betätigungshülse (12) am werkzeugsseitigen Ende (16) des Spannfutters (10) angeordnet ist.

16. Spannfutter nach Anspruch 15, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Betätigungshülse (12) die hintere Hülse zumindest abschnittsweise umschließt oder umgekehrt.

17. Spannfutter nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Sperreinrichtung (26) am maschinenseitigen Ende (16) des Spannfutters (10) vorgesehen ist.

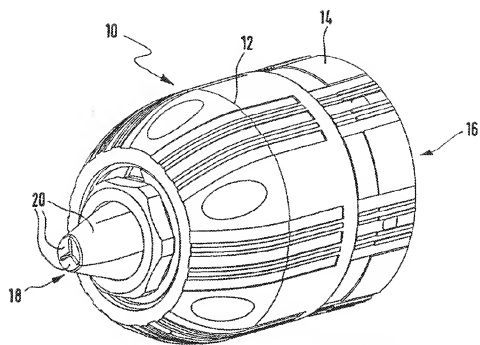


Fig. 1

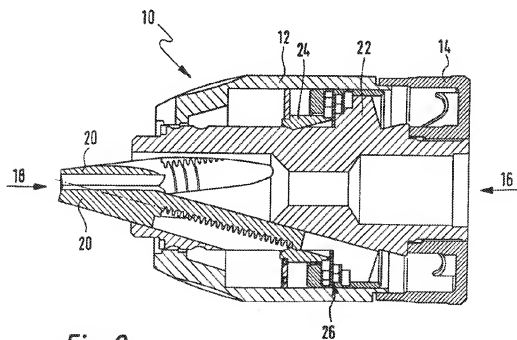


Fig. 2

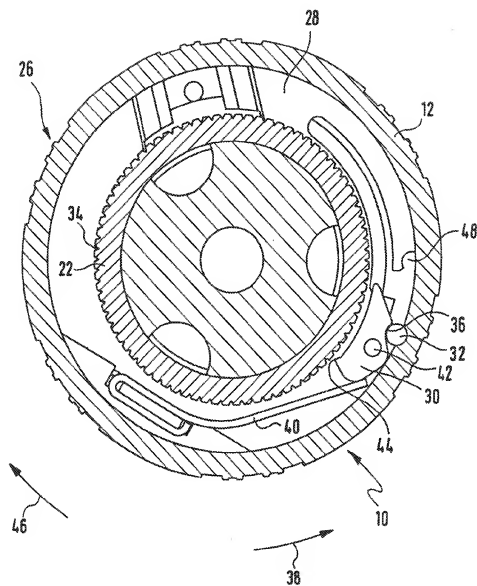


Fig. 3

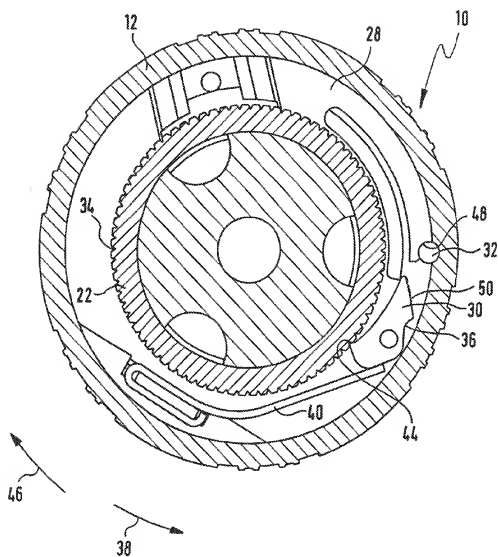


Fig. 4



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 02 01 8872

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X, D	DE 44 16 224 C (METABOWERKE KG) 23. November 1995 (1995-11-23) * Spalte 3, Zeile 60 - Spalte 4, Zeile 42; Abbildungen 1-3 *	1-7, 10, 12-17	B23831/12
X	WO 98 14294 A (POWER TOOL HOLDERS INC) 9. April 1998 (1998-04-09) * Zusammenfassung; Abbildungen 1, 11-13 *	1	
X	US 5 458 345 A (ANYOT CLAUDE V L) 17. Oktober 1995 (1995-10-17) * Abbildungen 3, 5, 6 *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			B23B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenbericht		Prüfer	
MÜNCHEN		6. Februar 2003 Kornmeier, M	
KATEGORIE DER GENANNTE DOKUMENTE T : der Erfindung zugrundeliegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung eingeleitetes Dokument L : aus anderen Gründen eingeleitetes Dokument X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : abstrakt-mathematische Offenbarung P : Zwischenliteratur			

EPD FORM 1 (01.03.02) 35X(0.01)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 02 01 8872

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentschriften angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Daten des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

06-02-2003

Im Recherchenbericht angeführtes Patentschriftstück		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 4416224	C	23-11-1995	DE 4416224 C1	23-11-1995
			EP 0680798 A1	08-11-1995
			US 5499830 A	19-03-1996
WO 9814294	A	09-04-1998	US 5741016 A	21-04-1998
			AU 4327197 A	24-04-1998
			BR 9712173 A	31-08-1999
			CN 1231628 A ,8	13-10-1999
			EP 0932466 A1	04-08-1999
			JP 2001501138 T	30-01-2001
			WO 9814294 A1	09-04-1998
US 5458345	A	17-10-1995	FR 2702975 A1	30-09-1994
			AT 153888 T	15-06-1997
			CN 1093309 A ,8	12-10-1994
			DE 9421725 U1	27-06-1996
			DE 69403531 D1	10-07-1997
			DE 69403531 T2	13-11-1997
			DE 618029 T1	29-08-1996
			DK 618029 T3	22-12-1997
			EP 0618029 A1	05-10-1994
			ES 2103555 T3	16-09-1997
			GR 3024505 T3	28-11-1997
			HK 1007290 A1	09-04-1999
			JP 7314220 A	05-12-1995

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang - siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82